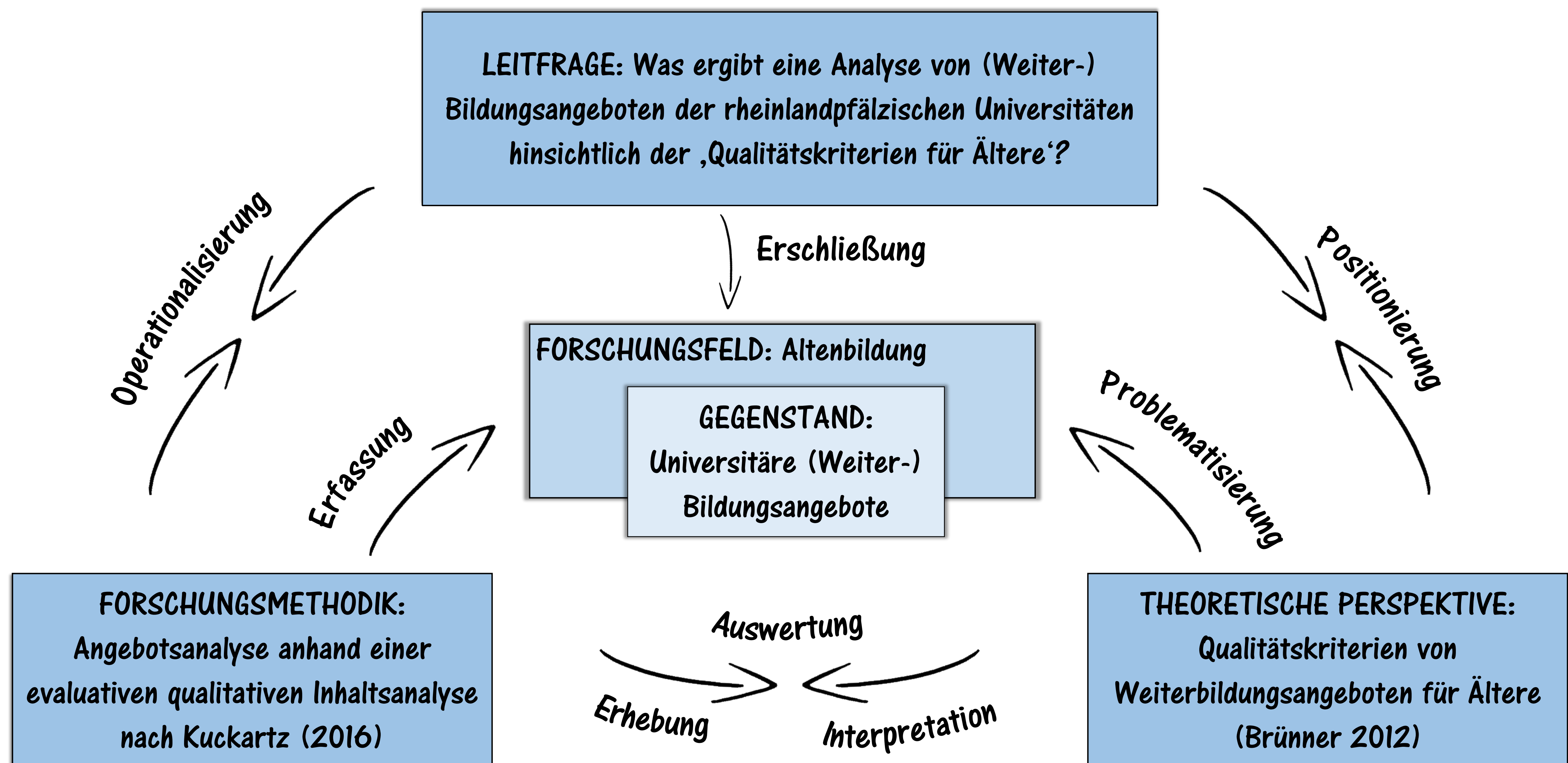


## Wissenschaftliche Weiterbildung als entgrenzte Altenbildung?!



### Ergebnisse

Zusammenfassung der (Weiter-)Bildungsangebote:

Angebotsformate:	Org. Einbindung:	Veranstaltungsformen:
<ul style="list-style-type: none"> <li>Offene Uni/ Universität für alle/ Open University</li> <li>Gasthörerschaft</li> <li>Studium Generale</li> <li>Allgemeine Bildungsangebote</li> <li>Montagscafé/-vorträge</li> <li>Studieren 50 Plus</li> <li>Wissenschaftsmarkt</li> <li>Botanischer Garten</li> <li>Seniorenport</li> <li>Kooperationen mit externen Organisationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Universität selbst</li> <li>Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung</li> <li>Hochschulübergreifende Organisationen (z. B. Hochschulgemeinden)</li> <li>(studentische) Vereine</li> <li>Städtische Einrichtungen</li> <li>Gruppen und AGs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Klassische Formen (Vorlesung, Seminare,...)</li> <li>Exkursionen</li> <li>(Online-) Vorlesungsreihen</li> <li>Kolloquien</li> <li>Fachkonferenzen</li> <li>Sprachkurse</li> <li>(Praxis-)Projekte</li> <li>Ausstellungen und Konzerte</li> </ul>

Strukturiert nach Dimensionsbereichen ausgewählter Qualitätskriterien nach Brünner (2012):

1. Vorbereitende Qualität:	2. Inhaltliche Qualität:	3. Didaktisch-methodische Qualität:
<ul style="list-style-type: none"> <li>Heterogenität in der Formulierung der Lernziele</li> <li>Interessensorientierung durch Relevanz im Inhalt und Bildungsangebot (Zusammenhangsrelevanz)</li> <li>Themen- und Zielgruppenorientierung in den Angeboten, wenig Stereotypisierung</li> <li>Neutraler Sprachstil in der Ansprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Möglichkeit des Anschlusslernens und der aktiven Teilnahme</li> <li>Aktualität der Angebote im Hinblick auf die Lebenswelt</li> <li>Aktualität in politisch und gesellschaftlich relevanten Themen</li> <li>Förderung der Bildung von sozialen Netzwerken</li> <li>Unterstützung einer intergenerationalen Perspektivverschränkung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Partizipationsmöglichkeiten sowie Autonomie und Selbstbestimmung in Lernprozessen durch Angebotsvielfalt</li> <li>Ermöglichung der Ansprache auf kognitiver, sozialer, emotionaler Ebene durch unterschiedliche Formate</li> </ul>

### Rahmung

- Geragogik: Alter als eigene Lebensphase, Recht auf Bildung in allen Lebensaltern gefordert (Kolland et al. 2010, S. 9)  
„Bildung ist sowohl Ursache als auch Bedingung für Langlebigkeit“
- Bildungspolitik: LLL fordert Hochschullandschaft zum Handeln auf, dabei ausdrückliche Erwähnung von „senior citizens“ (EUA 2008)
- In RLP: Hochschulzukunftsprogramm empfiehlt „Durchlässigkeit“ und „Flexibilisierung“ bei Öffnung der Hochschulen, allerdings keine Erwähnung der Zielgruppe Ältere (Expertenkommission 2018, S. 29)

### Forschungsdesign

- Methodik: Evaluative qualitative Inhaltsanalyse (Kuckartz 2016)
- Ausgangsmaterial: Die online verfügbaren (Weiter-)Bildungsangebote der vier rheinlandpfälzischen Universitäten
- Durchführung:
  - Schritt 1: Aufstellung eines Analyserasters für eine erste Zusammenfassung der (Weiter-)Bildungsangebote
  - Schritt 2: Codierung mit Kategoriensystem anhand der Qualitätskriterien (Brünner 2012)
  - Schritt 3: Kategorienbasierte Auswertung

### Fazit und Ausblick

- Explizite Adressierung Älterer und damit Verankerung des LLL in der nachberuflichen Lebensphase an Universitäten ist nicht umfangreich
- Heterogenität in Zielgruppenansprache, Angebotsform und Angebotsbestand
- Zugang zum Angebot ist häufig nicht barrierefrei
- Für eine umfassende Qualitätsanalyse sind weiterführende qualitative Forschungen nötig
- Bei der anstehenden Umsetzung des Hochschulzukunftsprogramms im Sinne des LLL ist eine Weitung des Zielgruppenverständnisses erstrebenswert
- Im Hinblick auf die Zielgruppe Ältere sind Synergien durch Benchmark- und Kooperationsprojekte möglich